

Pressekonferenz
Brucknerfest 2010
1. Oktober 2009



PRESSEMAPPE

Brucknerfest 2010 **Klassisch anders**

12. September bis 5. Oktober 2010

PRESSEKONFERRENZ

Gesprächspartner

Wolfgang Winkler

Künstlerischer Leiter LIVA/Brucknerhaus

- 12.09. **Feierliche Eröffnung**, Davies – nur auf Einladung –
- 12.09. **Bruckner Orchester Linz**, Großer Saal
- 15.09. **Minguet Quartett**, Mittlerer Saal
- 16.09. **Maxi Blaha, Franzobel**, Mittlerer Saal
- 16.09. **Orgelkonzert**, Stoiber, Neuer Dom Linz
- 16. – **Tagung des Anton-Bruckner-Institut**
- 19. 09 zum Thema „Brucknerforschung - oö. Musikforschung“
- 17.09. **Thomas Mandel & The Temporary Jazz Orchestra**, großer Saal
- 18.09. **Erinnern an die Zukunft**, Schloss Traun
- 19.09. **Israel Chamber Orchestra**, Großer Saal
- 22.09. **The Kings Singers**, Großer Saal
- 23.09. **Orgelkonzert**, Zehnder, Minoritenkirche Linz
- 24.09. **Bruckner Orchester Linz**, Skrowaczewski, Stiftsbasilika St. Florian
- 25.09. **Brucknerfest-Musik-Wandertag** mit Gradischnig und Buchmann
- 28.09. **Orgelkonzert**, Zaretsky, Familienkirche Linz
- 30.09. **Düsseldorfer Symphoniker**, Borejko, Großer Saal
- 01.10. **Tonhalle Orchester Zürich**, Zinman, Großer Saal
- 02.10. **Fidelio**, Großer Saal
- 03.10. **Deutsches Symphonie Orchester Berlin**, Schiff, Großer Saal
- 05.10. **Wiener Philharmoniker**, Harnoncourt, Großer Saal

Programmstand 1. Oktober 2009 > Änderungen vorbehalten.

Karten für das Brucknerfest Linz 2010 sind ab 23. November 2009 erhältlich.

Sie finden die Pressemappe und Bildmaterial auch digital unter: www.brucknerhaus.at

Mag. Gernot Kremser / Presse & Öffentlichkeitsarbeit

Brucknerhaus Linz, Untere Donaulände 7, 4020 Linz
Tel.: +43/732/7612-2120, Fax: +43/732/7612-2130
E-Mail: g.kremser@liva.co.at, www.brucknerhaus.at

Pressekonferenz
Brucknerfest 2010
1. Oktober 2009



Brucknerfest 2010 **Klassisch anders** 12. September bis 5. Oktober 2010

„Klassisch anders“ hat sich als Motto des Brucknerfestes in den vergangenen Jahren als Grundthema bestens etabliert. Ein Jahr nach dem Kulturhauptstadtjahr präsentiert sich das Brucknerfest Linz 2010 erneut musikalisch vielseitig und abwechslungsreich. Das Repertoire ist differenziert und spannt den Bogen von Klassik, Oper und Orgelmusik bis hin zu einem stimmungswaltigen Vokalkonzert.

International erfolgreiche KünstlerInnen wie Nikolaus Harnoncourt, Heinrich Schiff, Rudolf Buchbinder, sowie die Wiener Philharmoniker und das Israel Chamber Orchestra werden zu sehen und zu hören sein. Es dirigieren: Nikolaus Harnoncourt, Stanislaw Skrowaczewski, Roberto Pasternoto, Heinrich Schiff und Dennis Russell Davies. Auch in diesem Jahr wird es wieder ein Brucknerfest-Orgelabgeben, das sämtliche Orgelkonzerte beinhaltet. Neu ist das Brucknerfest Orchesterabgeben, das die Konzerte am 30. September sowie am 01. und 03. Oktober kombiniert.

Mag. Gernot Kremser / Presse & Öffentlichkeitsarbeit
Brucknerhaus Linz, Untere Donaulände 7, 4020 Linz
Tel.: +43/732/7612-2120, Fax: +43/732/7612-2130
E-Mail: g.kremser@liva.co.at, www.brucknerhaus.at

Pressekonferenz
Brucknerfest 2010
1. Oktober 2009



Brucknerfest 2010 Klassisch anders

12. September bis 5. Oktober 2010

Feierliche Eröffnung

Sonntag, 12. September 2010
Brucknerhaus, Großer Saal, 10.30 Uhr

Brucknerfest Linz 2010 – Feierliche Eröffnung
Bruckner Orchester Linz
Dennis Russell Davies Dirigent
Schwertsik, Haas, Ingensand

nur auf Einladung

Eröffnungskonzert

Sonntag, 12. September 2010
Brucknerhaus, Großer Saal, 20.00 Uhr

Übertragung in den Donaupark in Bild und Ton

Bruckner Orchester Linz
Dennis Russell Davies Dirigent

Eröffnungskonzert verbunden mit der Klassischen Linzer Klangwolke

A. Bruckner: Sinfonie Nr. 7 E-Dur WAB 107



Minguet Quartett

Mittwoch, 15. September 2010
Brucknerhaus, Mittlerer Saal 19.30 Uhr

Minguet Quartett Das in Köln beheimatete Minguet Quartett wurde 1988 gegründet und spielt in seiner heutigen Besetzung mit Ulrich Isfort (Violine I), Annette Reisinger (Violine II), Aroa Sorin (Viola) und Matthias Diener (Violoncello). Sein Namenspatron ist Pablo Minguet, ein spanischer Philosoph des 18. Jahrhunderts, der sich in seinen Schriften darum bemühte, dem breiten Volk Zugang zu den Schönen Künsten zu verschaffen - für das Minguet Quartett ist dieser Gedanke künstlerisches Programm. Die vier Musiker absolvierten ihr Kammermusikstudium an der Folkwang-Hochschule Essen und erhielten darüber hinaus wichtige Impulse durch die Zusammenarbeit mit Walter Levin (LaSalle Quartett) sowie den Mitgliedern des Amadeus, Melos und Alban Berg Quartetts.

Heute zählt das Minguet Quartett zu den gefragtesten Streichquartetten der jüngeren Generation. Es gastiert in den großen Konzertsälen Europas wie der Londoner Wigmore Hall, der Berliner und der Kölner Philharmonie, der Alten Oper Frankfurt, dem Wiener Konzerthaus, dem Concertgebouw Amsterdam, sowie beim Schleswig-Holstein Musik Festival, beim Bergen International Festival, Festival du Saintes, La Caixa Barcelona, Festival d'Automne Paris, Edinburgh Festival und bei den Berliner Festspielen, Römerbad Musiktagen und den Salzburger Festspielen. Konzertreisen führten das Quartett nach Skandinavien, Zentralasien, Nordafrika, Japan, China und in die USA.

Neben der klassisch-romantischen Literatur konzentriert sich das Ensemble auf die Musik der Moderne und engagiert sich durch zahlreiche Uraufführungen für Kompositionen des 21. Jahrhunderts. Begegnungen mit bedeutenden Komponisten unserer Zeit inspirieren die vier Musiker zu immer neuen Programmideen. Die erstmalige Gesamtaufnahme und Aufführung der Streichquartettkompositionen von Wolfgang Rihm zählt zu den aktuellen Projekten.



Maxi Blaha **Vertonung eines Monolog von Franzobel**

Donnerstag, 16. September 2010
Brucknerhaus, Mittlerer Saal 19.30 Uhr

Maxi Blaha
Monolog von **Franzobel** mit Musik / UA

Maxi Blaha ist Schauspielerin und Kulturmanagerin. Das Wiener Burgtheater, das Brucknerhaus Linz, das Landestheater Coburg, Landestheater Schwaben in Memmingen, das Zimmertheater Tübingen, Landestheater Linz und Phönix Linz gehören zu ihren beruflichen Stationen. Blaha ist außerdem an Produktionen von Linz09 beteiligt. Sie ist immer wieder als Sprecherin bei CD-Produktionen, Hörspielen und Radiowerbungen tätig und tritt mit eigenen Programmen auf. Für den ORF und die Filmakademie Wien wirkte sie in diversen Fernseh- und Kinofilmen mit.

Franzobel Geboren 1967 in Vöcklabruck, Oberösterreich, lebt in Wien. Bis 1991 bildender Künstler mit gelegentlichen Ausstellungen, seit 1991 vor allem Autor mit sporadischen Beteiligungen in diversen Feldern (coming up, Junge Kunst aus Österreich im Museum des 20. Jhdts. 1996, De Valigia 1998, Auftritte mit The Naked Lunch, Freizeitfußballer, Fahrradfahrer, etc.) Seine Texte enthüllen einen opulenten, amüsanten Worterfindungsmeister und barocken Geschichtenerdenker, dessen Metaphern und poetische Bilder kühne Sprachformationen bilden.

"Franzobels Welt ist verschoben aktuell, zeitgeschichtlich auf dem neuesten Stand und massenpsychologisch vielleicht sogar noch weiter. In deutschen Feuilletons schmückt man ihn mit den Beinamen Worterfindungsmeister, barocker Geschichtenerdenker und Menschenkenner. Fußballmetaphorisch ist der regelmäßig in Argentinien weilende Schriftsteller eindeutig der Goleador der österreichischen Gegenwartsliteratur. Franzobel kreierte einen Erzählstil, der vor skurriler Metaphorik und semantischen Finessen, vor Neologismen und Klangmalereien nur so sprüht und funkelt. Vorsicht: Suchtgefahr!" (Die Zeit)

Pressekonferenz
Brucknerfest 2010
1. Oktober 2009



Orgelkonzert

Donnerstag, 16. September 2010
Orgelkonzert, Neuer Dom Linz, 19.30 Uhr

Franz Josef Stoiber Orgel
Dr. Wolfgang Kreuzhuber Kurator

Werke von Johann Sebastian Bach, Alexandre Guilmant, Oliver Messiaen und Improvisationen

Franz Josef Stoiber lernte während seiner Schulzeit Orgel beim Passauer Domorganisten Walther R. Schuster und beim Regensburger Domorganisten Eberhard Kraus, studierte Kirchenmusik und Musiktheorie an der Musikhochschule in Würzburg, Künstlerisches Hauptfach Orgel an der Musikhochschule in Stuttgart und Orgelimprovisation beim Wiener Domorganisten Prof. Peter Planyavsky. Nach dreijähriger Tätigkeit als hauptamtlicher Musikalischer Assistent am Dom in Würzburg und als Lehrbeauftragter für Musiktheorie an der Musikhochschule Würzburg folgte Stoiber 1989 einem Ruf als Dozent für Orgel und Musiktheorie an die Fachakademie für kath. Kirchenmusik und Musikerziehung, heute Hochschule für Katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik Regensburg. Konzerte, CD-Produktionen, Gastdozenturen (u.a. in Portugal und Japan), kompositorische Tätigkeit, Aufsätze und Buchveröffentlichungen ergänzen seine Aktivitäten. Neben einem breiten Literaturrepertoire widmet sich Franz Josef Stoiber besonders der Orgelimprovisation.

Pressekonferenz
Brucknerfest 2010
1. Oktober 2009



Bruckner VII translated

Freitag, 17. September 2010
Brucknerhaus, Großer Saal 19.30 Uhr

Thomas Mandel & The Temporary Jazz Orchestra
feat. the Spring String Quartet

Besetzung

Thomas Mandel - Konzept, Musikalische Gesamtleitung, Saxofon
Christian Wirth - 1. Violine
Marcus Wall - 2. Violine
Julian Gillesberger - Viola
Stephan Punderlitschek - Violoncello
Wolfram Derschmidt - Kontrabass
Gerd Rahstorfer - Flügelhorn, Trompete
Wolfgang Bründlinger - E-Gitarre
Marco Palewicz - Klavier, Synthesizer
Engelbert Gagl - Pauke, Schlagwerk
Erwin Drescher - Schlagzeug

"Vergebliche Mühe ist es, heute Werke aus der Vergangenheit aufzuführen und zu hoffen, dass die alten Zeichen auch die alten Bedeutungen hervorriefen. Nur die Transformation der Zeichen selbst eröffnet zumindest die Möglichkeit auf ein ähnliches musikalisches Erlebnis." (Thomas Mandel)

Das 16. Jh. war ein Zeitalter der Erfindungen von Tanzformen, welche allmählich in die Kunstmusik integriert wurden. Dieser Prozess des Transformierens dauerte in etwa drei Jahrhunderte, bis die Kraft dieser Archetypen zu erlahmen begann. Das 20. Jh. tat sich ähnlich wie das 16. Jh. in der Erfindung von neuen Grundbausteinen hervor. So gibt es heute eine beinahe unübersehbare Fülle von neuen Ideen, die sich in mehr oder weniger erfolgreichen Stilen der Populärmusik niederschlagen. Hier gibt es die großen Strömungen Pop, Rock und Jazz mit exemplarischen Unterstilen wie Rhythm&Blues, Fusionjazz oder New Wave. Das Experiment, den kunstvollen formalen Aufbau einer großen Symphonie (quasi das Drehbuch) mit den Bildern und Assoziationen der aktuellen Musikstile auszuarbeiten, zeigt den Typus der Symphonie in einem neuen faszinierenden Licht. Der Linzer Komponist und Saxofonist Thomas Mandel hat in der langjährigen Beschäftigung mit dem Symphoniker Bruckner gelernt, sich mit Respekt und gleichzeitiger Offenheit dem Meister zu nähern und das Zeitgemäße seiner Werke musikalisch transparent zu machen. Gemeinsam mit dem Temporary Jazz Orchestra - elf Virtuosen aus dem Grenzbereich zwischen Klassik und Jazz – übersetzt er Bruckners VII. Symphonie in die Musiksprache des 21. Jahrhunderts.

Mag. Gernot Kremser / Presse & Öffentlichkeitsarbeit

Brucknerhaus Linz, Untere Donaulände 7, 4020 Linz
Tel.: +43/732/7612-2120, Fax: +43/732/7612-2130
E-Mail: g.kremser@liva.co.at, www.brucknerhaus.at

Pressekonferenz
Brucknerfest 2010
1. Oktober 2009



Erinnern an die Zukunft

Samstag, 18. September 2010
Schloss Traun 20.00 Uhr

Erinnern an die Zukunft

Eine Zusammenarbeit von Vest Traun GmbH und Brucknerhaus Linz

Michael Lahr Einführung
Dan Franklin Smith Piano
Gregory von Leititz Rezitationen

Israel Chamber Orchestra Roberto Paternostro

Sonntag, 19. September 2010
Brucknerhaus, Großer Saal 11.00 Uhr

Israel Chamber Orchestra
Roberto Paternostro Dirigent

L.v. Beethoven: Ouvertüre "Die Geschöpfe des Prometheus", C-Dur op. 43
F. Schubert: Sinfonie Nr. 3 D-Dur D200
W.A. Mozart: Sinfonie D-Dur KV 385 (Haffner-Sinfonie)

Roberto Paternostro Geboren in Wien. Studium an der Hochschule für Musik in Wien u.a. bei Hans Swarowsky. Studium in Hamburg bei György Ligeti und Christoph von Dohnanyi. 1978 bis 1984 Assistent von Herbert von Karajan. Erstes internationales Auftreten 1985 in der Arena von Verona.

1991 bis 2000 Generalmusikdirektor der Württembergischen Philharmonie. 1997 bis 2007 Generalmusikdirektor des Staatstheaters Kassel und künstlerischer Leiter der Gustav-Mahler Festtage Kassel. u.a. viel beachtete Neuproduktionen von Werken Richard Wagners (Ring des Nibelungen, Parsifal, Tristan, Tannhäuser, Lohengrin etc.), Verdi (Otello, Macbeth, Simone Boccanegra, Traviata, Il Trovatore, Rigoletto, Maskenball, Don Carlos), Puccini und Richard Strauss (Elektra, Rosenkavalier, Ariadne u.a.). Ebenso Neuinszenierungen von „Drei Schwestern“ (Eötvös), „Liebe zu den drei Orangen“ und die Schostakowitsch Fassung von "Boris Godunov".

Seit Jänner 2009 ist **Paternostro Leiter** des **Israel Chamber Orchestra**. Das Kammerorchester zählt zu den besten der Welt, gegründet wurde es 1965 von Gary Bertini. Künstlerische Leiter waren u.a. Rudolf Barshai, Luciano Berio und Shlomo Mintz.

Mag. Gernot Kremser / Presse & Öffentlichkeitsarbeit
Brucknerhaus Linz, Untere Donaulände 7, 4020 Linz
Tel.: +43/732/7612-2120, Fax: +43/732/7612-2130
E-Mail: g.kremser@liva.co.at, www.brucknerhaus.at



The King's Singers

Mittwoch, 22. September 2010
Brucknerhaus, Großer Saal 19.30 Uhr

The King's Singers 40 Jahre King's Singers. Sie sind die Könige des A-Capella-Gesangs, ihr Repertoire umfasst die Musikgeschichte vom Renaissance-Madrigal bis zum Pop-Song. Am Anfang sah übrigens alles noch gar nicht so rosig aus: Als die Sänger Alastair Hume und Simon Carrington 1968 dem Musikdirektor des ehrwürdigen King's College den Plan vorstellten, ein Gesangs-Sextett zu gründen, winkte er ab: Nachdem das erste Konzert über die Bühne gegangen war, stand die Musikwelt Kopf: Der Vokalklang der Könige galt als revolutionär, von Beatles-Melodien und Traditionals über Renaissance-Madrigale bis zu Klassik-Arrangements wie dem Donauwalzer reicht ihr vielfältiges Repertoire.

Orgelkonzert

Donnerstag, 23. September 2010
Minoritenkirche Linz 19.30 Uhr

Jean-Claude Zehnder Orgel
Dr. Wolfgang Kreuzhuber Kurator

Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Böhm, Bernardo Pasquini u. a.

Jean-Claude Zehnder (* 1941 in Winterthur) ist ein schweizer Organist und Musikwissenschaftler. Er studierte am Konservatorium seiner Heimatstadt, an der Universität Zürich sowie an der Musikakademie Wien bei Anton Heiller und in Amsterdam bei Gustav Leonhardt. Seit 1966 war er Organist und Chorleiter an der Evangelischen Stadtkirche in Frauenfeld und unterrichtete Orgel und Cembalo am Konservatorium von Winterthur. Von 1972 bis 2006 leitete er eine Orgelklasse an der Schola Cantorum Basiliensis und ist Organist an der Silbermann-Organ im Dom zu Arlesheim.

Zehnder veröffentlichte zahlreiche CD-Einspielungen und trat mit wissenschaftlichen Publikationen zum Frühwerk Johann Sebastian Bachs hervor. Hierfür wurde ihm 2002 die Ehrendoktorwürde der Technischen Universität Dortmund verliehen. Neben seiner regen Konzerttätigkeit wirkt Jean-Claude Zehnder als Dozent bei der „Sommerakademie für Alte Musik in Innsbruck“ und bei den Orgelwochen in Muri und Arlesheim.

Pressekonferenz
Brucknerfest 2010
1. Oktober 2009



Bruckner Orchester Linz **Stanislaw Skrowaczewski**

Freitag, 24. September 2010
Stiftsbasilika St. Florian, 19.30 Uhr

Bruckner Orchester Linz
Stanislaw Skrowaczewski Dirigent

A. Bruckner: N.N.

Stanislaw Skrowaczewski In Polen geboren, studierte er Klavier, Violine, Komposition und Dirigieren. Mit elf Jahren trat er erstmals als Pianist auf, mit dreizehn stand er als Dirigent vor einem Orchester. Nach Beendigung der Ausbildung in Warschau setzte er seine Studien in Paris bei Nadia Boulanger fort. Stanislaw Skrowaczewski ist sowohl als Komponist wie auch als Dirigent erfolgreich.

1946 wurde er Direktor der Philharmonie Breslau. Dann war er nacheinander Chefdirigent der Philharmonischen Orchester in Kattowitz, Krakau und Warschau.

Nach dem Gewinn des Internationalen Dirigentenwettbewerbs in Rom 1956 lud ihn George Szell 1958 ein, für einige Wochen das Cleveland Orchestra zu dirigieren. Gastdirigate bei anderen amerikanischen Orchestern wie etwa dem New York Philharmonic folgten.

1960 wurde Skrowaczewski Chefdirigent des Minneapolis Symphony Orchestra. Diese Position hatte er 19 Jahre inne. Von 1984-1991 begleitete er dieselbe Stellung beim Hallé Orchestra. Skrowaczewski hat mit dem Philadelphia Orchestra eine Südamerika- und mit dem Cleveland Orchestra eine Australientournee unternommen.

Als Gastdirigent erhält er regelmäßig Einladungen nach Nord- und Südamerika, Australien, Japan und in zahlreiche Städte Europas unter anderem auch in Linz im Brucknerhaus.

Als besonderen Service für unsere Konzertbesucher bieten wir einen Kultur-Shuttlebus nach St. Florian an. Preis € 5,-- (hin und retour).

Mag. Gernot Kremser / Presse & Öffentlichkeitsarbeit
Brucknerhaus Linz, Untere Donaulände 7, 4020 Linz
Tel.: +43/732/7612-2120, Fax: +43/732/7612-2130
E-Mail: g.kremser@liva.co.at, www.brucknerhaus.at

Pressekonferenz
Brucknerfest 2010
1. Oktober 2009



Brucknerfest Wandertag

Samstag, 25. September 2010

Wandertag Rottenegg

Treffpunkt Brucknerhaus 12:00 Uhr

Wandertag mit Günther Gradischnig und Erich Buchmann

Wanderung entlang des Rodl-Tales mit musikalischer Begleitung

Orgelkonzert

Donnerstag, 28. September 2010

Familienkirche Linz 19.30 Uhr

Daniel Zaretsky Orgel

Dr. Wolfgang Kreuzhuber Kurator

Werke von Max Reger, Joseph Reinberger, Christopher Kuschnarew, Ernst Koehler

Daniel Zaretsky, geb. 1964 in Leningrad, studierte am dortigen Konservatorium (1989 Abschlüsse in Orgel und Klavier) und an der Musikakademie in Helsinki bei Kari Jussila (1993 Diplom mit Auszeichnung). Meisterkurse bei G. Bovet, M.-C. Alain, L. Lohmann, J. Laukvik, D. Roth, J. Guillou, H. Vogel, M. Radulescu, H. Fagius, P. Kee. 1. Preis im Orgelwettbewerb der UdSSR (1991). 3. Preis beim Intern. Wettbewerb in Speyer (Deutschland), 1990 Finalist bei Wettbewerben in Italien und 1993 in Finnland (Lahti). Seit 1988 Konzerte in allen bedeutenden Städten der UdSSR, seit 1989 auch im Ausland (Deutschland, Schweiz, Österreich, Italien, Holland, Skandinavien, Frankreich, Großbritannien, Spanien, Tschechien, Slowakei, Israel, USA, Südamerika (Argentinien, Brasilien, Uruguay).

Mag. Gernot Kremser / Presse & Öffentlichkeitsarbeit

Brucknerhaus Linz, Untere Donaulände 7, 4020 Linz

Tel.: +43/732/7612-2120, Fax: +43/732/7612-2130

E-Mail: g.kremser@liva.co.at, www.brucknerhaus.at



Düsseldorfer Symphoniker Andrey Borejko

Donnerstag, 30. September 2010
Brucknerhaus, Großer Saal 19.30 Uhr

Düsseldorfer Symphoniker
Andrei Borejko Dirigent
Herbert Schuch Klavier

R. Schumann: Ouvertüre zu Goethes „Hermann und Dorothea“ op. 136 (posth.)
R. Schumann: Klavierkonzert a-Moll op. 54
E. Grieg: Sinfonie c-Moll

Die Düsseldorfer Symphoniker gehören zu den großen, renommierten Klangkörpern Deutschlands und haben sich als Konzertorchester der Landeshauptstadt Düsseldorf und als Orchester der Deutschen Oper am Rhein einen hervorragenden Ruf erworben. Die Reihe der Generalmusikdirektoren umfasst seit 1945 so namhafte Dirigenten wie Heinrich Hollreiser, Eugen Szenkar, Jean Martinon, Rafael Frühbeck de Burgos, Bernhard Klee, David Shallon, Salvador Mas Conde und John Fiore. Seit der Spielzeit 2009/10 ist der russischstämmige Dirigent Andrey Boreyko GMD der Düsseldorfer Symphoniker.

Herbert Schuch wurde 1979 in Temeschburg (Rumänien) als Sohn einer Familie mit deutschen und ungarischen Vorfahren geboren. Ab seinem sechsten Lebensjahr erhielt er Klavierunterricht an der Spezialmusikschule seiner Heimatstadt bei Frau Prof. Maria Bodo. Parallel dazu wurde er auch auf der Geige ausgebildet. 1988 emigrierte Herbert Schuch mit seiner Familie noch vor dem Sturz des Ceausescu-Regimes und lebt seither in Deutschland, wo er sich musikalisch von Kurt Hantsch weiter ausbilden ließ.

Wie kaum ein anderer Pianist der jungen Generation hat Herbert Schuch in jüngster Zeit bei internationalen Wettbewerben für Aufsehen gesorgt, als er innerhalb nur eines Jahres drei erste Preise bei renommierten europäischen Klavierwettbewerben für sich entscheiden konnte.

Andrey Boreyko In Leningrad studierte er am Konservatorium Dirigieren bei Elisabeta Kudriawzewa und Alexander Dmitrijew, sowie Komposition bei V. Uspensky. Internationale Anerkennung bekam er nach seiner mit Diplomen und Preisen ausgezeichneten Teilnahme an internationalen Wettbewerben wie dem Grzegorz-Fitelberg Dirigentenwettbewerb in Katowice und dem Kirill Kondraschin Dirigentenwettbewerb in Amsterdam.

Von 1987 bis 1992 war er Dirigent in Uljanowsk und Chefdirigent in Jekaterinburg, 1992 bis 1995 Generalmusikdirektor in Posen (Polen). 1998 wurde Boreyko Chefdirigent/Generalmusikdirektor der Jenaer Philharmonie sowie Principal Guest Conductor der Vancouver Symphony Orchestra; er nahm die Engagements bis 2003 wahr. Von 1998 bis 2001 war er Principal Associate Conductor des Russischen Nationalorchesters.

Pressekonferenz
Brucknerfest 2010
1. Oktober 2009



Seit der Saison 2001/2002 bis 2005/2006 war er Music Director des Winnipeg Symphony Orchestra und zusätzlich seit der Spielzeit 2004/2005 Chefdirigent der Hamburger Symphoniker sowie erster Gastdirigent des Radio-Sinfonieorchesters Stuttgart des SWR.

Andrey Boreyko ist Ehrendirigent der Jenaer Philharmonie. Er wurde mit dieser zusammen 1999-2003 vom Deutschen Musikverleger-Verband drei Mal in Folge für das beste Konzertprogramm des Jahres ausgezeichnet (ein bisher einmaliger Rekord). Seit der Saison 2005-2006 ist er Chefdirigent des Berner Symphonie-Orchester.

Ab der Saison 2009/2010 ist er Generalmusikdirektor der Düsseldorfer Symphoniker.

Tonhalle Orchester Zürich

David Zinman

Rudolf Buchbinder

Freitag, 1. Oktober 2010
Brucknerhaus, Großer Saal 19:30 Uhr

Tonhalle Orchester Zürich
David Zinman Dirigent
Rudolf Buchbinder Klavier

J. Brahms: Konzert für Klavier und Orchester d-Moll op. 15
J. Brahms: Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98

Das Tonhalle-Orchester Zürich hat sich in den letzten Jahren zu einem der führenden Klangkörper Europas entwickelt. Richtungsweisende CD-Einspielungen unter der Leitung seines Chefdirigenten David Zinman, zum Beispiel mit den Orchesterwerken von Richard Strauss, der Gesamtaufnahme der Sinfonien Robert Schumanns und vor allem den Aufnahmen mit Beethovens sämtlichen Sinfonien, Ouvertüren und Solokonzerten, haben ihm den Weg an die Spitze geebnet. Wo immer das Orchester heute auftritt, in der Schweiz, wie in Europa und Übersee, begeistert es sein Publikum und erntet anerkennende Kritiken. Spätestens seit 1999, als ihm für seine epochale Gesamteinspielung der Sinfonien Beethovens der «Preis der deutschen Schallplattenkritik» verliehen wurde, steht es im Brennpunkt weltweiter Aufmerksamkeit. Inzwischen sind weit über eine Million Beethoven-CDs verkauft worden. Das mit Spannung erwartete neueste Aufnahme-Projekt ist die Gesamteinspielung der Sinfonien von Gustav Mahler, davon sind die ersten sieben CDs bereits erschienen.

Rudolf Buchbinder zählt zu den bekanntesten internationalen Pianisten. Über 100 CD-Einspielungen und zahlreiche Konzerte zeigen sein breites Repertoire von der Klassik bis zur Moderne. Ein wichtiges Anliegen wurde für Buchbinder die Interpretation des „Neuen Testaments“ der Klaviermusik: die zyklische Wiedergabe aller 32 Sonaten Beethovens, die er in Recitals in mehr als 30 Städten – darunter München, Hamburg, Zürich, Buenos Aires – aufgeführt hat.

Mag. Gernot Kremser / Presse & Öffentlichkeitsarbeit
Brucknerhaus Linz, Untere Donaulände 7, 4020 Linz
Tel.: +43/732/7612-2120, Fax: +43/732/7612-2130
E-Mail: g.kremser@liva.co.at, www.brucknerhaus.at



Fidelio

Samstag, 2. Oktober 2010
Brucknerhaus, Großer Saal 19:00 Uhr

Fidelio
Bruckner Orchester Linz
Dennis Russell Davies Dirigent
Kurt Rydl
Miguel Herz Kestranek

Kurt Rydl Am 8. Dezember 1976 stellte sich der in Wien geborene Kurt Rydl in einer Vorstellung von Verdis *Trovatore* erstmals dem Wiener Staatsopernpublikum vor. Seither hat er in Wien weit mehr als 1.000 Vorstellungen in über 60 verschiedenen Stücken gesungen. Weltweit brachte er es auf über 3.000 Auftritte. Jemand wie Kurt Rydl, der über 3.000 Partien weltweit gesungen hat, muss eine starke Konstitution mitbringen: Er wird zwar oft als Raubein angesehen, ist aber in Wirklichkeit ein äußerst sensibler Sänger: "Ich bin stark belastbar, ich kann sehr viel ertragen und habe, wenn es darauf ankommt, eine eiserne Disziplin. Ich habe zwei Seiten, ich kann auch aggressiv sein, aber grundsätzlich versuche ich, Konflikte zu vermeiden. Ich kann sehr böse sein, aber das strengt mich so sehr an, dass ich mir denke, es wäre besser gewesen, den Mund zu halten. Wer mich aber zu sehr in die Enge treibt, lernt dann den Kurt Rydl kennen, der dann nicht so angenehm ist."

An der Wiener Staatsoper wird Kammersänger Kurt Rydl, der auch Ehrenmitglied des Hauses ist, nach einer "Rosenkavalier"-Serie im letzten Herbst, erst wieder 2009 im "Boris" und in der "Schweigsamer Frau" zu hören sein.

Miguel Herz Kestranek +++ geboren: 1948 in St.Gallen, Schweiz +++ Film (Auswahl): "Klimt, a Viennise Fantasy (2005) +++ "Die Spur im Schnee" (2004) +++ "Sass" (2000) +++Der Lemming (2008) Fernsehen : an die 160, z.T internationale TV-Rollen +++ Theater: mehrere Dutzend Rollen und Gast-Hauptrollen, auch Musical (Professor Higgins in "My fair Lady" (1999) +++ Sonstiges: freier Schriftsteller und Vizepräsident des Österreichischen P.E.N.-Club +++bisher 12 Buchveröffentlichungen+++zahlreiche Kommentare und Artikel+++Moderator, Diskussionsleiter, Key Note Speaker, Laudator +++Vizepräsident der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung+++Produzent und Veranstalter +++ Rezipient, Kabarettist und Chansonier +++zahllose Soloprogramme, z.T auf internationalen SoloTouren+++ zwei Dutzend CD's+++ Gestalter von Rundfunksendungen +++ Auszeichnungen : Kulturehrenzeichen der Stadt Ischl (2006), Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst (2000)+++2008:Nominierung TV-Preis "Romy"

Pressekonferenz
Brucknerfest 2010
1. Oktober 2009



Deutsches Symphonie Orchester Berlin Heinrich Schiff

Sonntag, 3. Oktober 2010
Brucknerhaus, Großer Saal 19.30 Uhr

Deutsches Symphonie Orchester Berlin
Heinrich Schiff Dirigent

W. Lutoslawski: "Musique funebre" für Streichorchester
G. Mahler: Sinfonie Nr. 1 D-Dur (Der Titan)

Das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin blickt auf eine mehr als sechzigjährige Tradition als Berliner Radio- und Konzertorchester zurück. Gegründet wurde es 1946 als RIAS-Symphonie-Orchester vom Rundfunk im amerikanischen Sektor (RIAS). Ferenc Fricsay setzte als erster Chefdirigent des Orchesters Maßstäbe im Repertoire, im Klangideal und in der Medienpräsenz. Musik des 20. Jahrhunderts bildete in der Programmgestaltung von Anfang an eine feste Größe neben den Interpretationen des klassischen Repertoires, die sich durch Transparenz, strukturelle Prägnanz und Plastizität auszeichneten.

Heinrich Schiff Der Cellist und Dirigent kann auf eine nunmehr über dreißigjährige Karriere zurückblicken. Nach seinen Studien bei Tobias Kühne und André Navarra debütierte er 1971 in Wien und London und ist seitdem regelmäßig zu Gast bei allen bedeutenden Orchestern, in den großen Musikzentren und bei den wichtigen Festivals in Europa, den USA und Japan. Mit vielen bedeutenden Dirigenten verband und verbindet ihn eine intensive und regelmäßige Zusammenarbeit: er hat mit Abbado, Celibidache, Chailly, C. Davis, Dohnányi, Eschenbach, Gielen, Haitink, Harnoncourt, Jansons, Masur, Salonen, Sawallisch, Sinopoli, Tennstedt und Welser-Möst konzertiert.

Pressekonferenz
Brucknerfest 2010
1. Oktober 2009



Wiener Philharmoniker Nikolaus Harnoncourt

Dienstag, 5. Oktober 2010
Brucknerhaus, Großer Saal 19.30 Uhr

Wiener Philharmoniker
Nikolaus Harnoncourt Dirigent

A. Bruckner: Sinfonie 8 c-Moll WAB 108

Nikolaus Harnoncourt ist heute einer der wenigen wirklichen Weltstars unter den Dirigenten. Mit Auftritten wie bei den Neujahrskonzerten der Wiener Philharmoniker 2001 und 2003 erreicht er ein Millionenpublikum - mit der gleichen Leidenschaft und dem flammenden Ernst, mit denen er überall auf der Welt konsequent vor allem eines ist: ein wahrer Diener der Kunst.

Sowohl im symphonischen Repertoire als auch im Musiktheater führt Nikolaus Harnoncourts Weg als Dirigent über die Wiener Klassik zum romantischen Repertoire und ins 20. Jahrhundert. Einige Stationen auf diesem Weg: die Wiener Staatsoper mit einem Mozart-Zyklus, die Salzburger Festspiele mit Monteverdis „L'incoronazione di Poppea“ und Mozarts „Le nozze di Figaro“, „Don Giovanni“ und „La clemenza di Tito“. Dazwischen immer wieder Zürich: Webers „Freischütz“, Schuberts „Des Teufels Lustschloss“ und „Alfonso und Estrella“, Offenbachs „La belle Hélène“, „La Périochole“ und „La Grande-Duchesse de Gérolstein“, oder Verdis „Aida“.

In der Orchesterarbeit sind es das Concertgebouw-Orkest Amsterdam, das Chamber Orchestra of Europe, die Wiener und die Berliner Philharmoniker, mit denen Nikolaus Harnoncourt ein großes Repertoire erarbeitet und immer wieder neu entdeckt: Dieses führt über Haydn, Mozart und Beethoven über Schubert, Mendelssohn, Schumann, Brahms, Dvorák und Bruckner bis hin zu Bela Bartók und Alban Berg.

Ein zentraler Ort für viele dieser Projekte war und ist die styriarte, 1985 in Graz gegründet, um Nikolaus Harnoncourt enger an seine Heimatstadt zu binden. Hier dirigierte er unter anderem auch zum ersten Mal Schumanns „Genoveva“, Vorspiel und Liebestod aus Wagners „Tristan und Isolde“ oder 2001 Verdis „Requiem“. 2003 kommt mit Offenbachs „La Grande-Duchesse de Gérolstein“ erstmals eine Oper hinzu. Ein weiterer Höhepunkt ist die szenische Aufführung von Bizets Carmen im Rahmen der styriarte 2005. 2008 folgt Mozarts „Idomeneo“ - stürmisch gefeiert in nationalen und internationalen Kritiken („Jahrhundertereignis“, Frankfurter Rundschau)

Mag. Gernot Kremser / Presse & Öffentlichkeitsarbeit

Brucknerhaus Linz, Untere Donaulände 7, 4020 Linz
Tel.: +43/732/7612-2120, Fax: +43/732/7612-2130
E-Mail: g.kremser@liva.co.at, www.brucknerhaus.at